

Wanderung der **Sektion Paderborn des DAV**
„Eggerunde - Willebadessen“

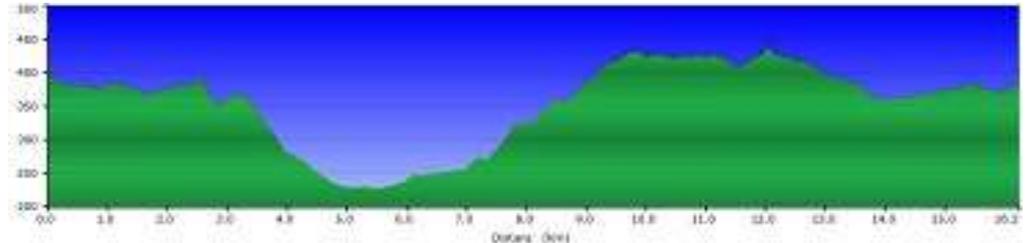
Wandervorschlag von Reinhard Kockmann

Strecke: 17 km/15 km

Dauer: 4:10 Std.

Pausenzeit: ca. 1 Std.

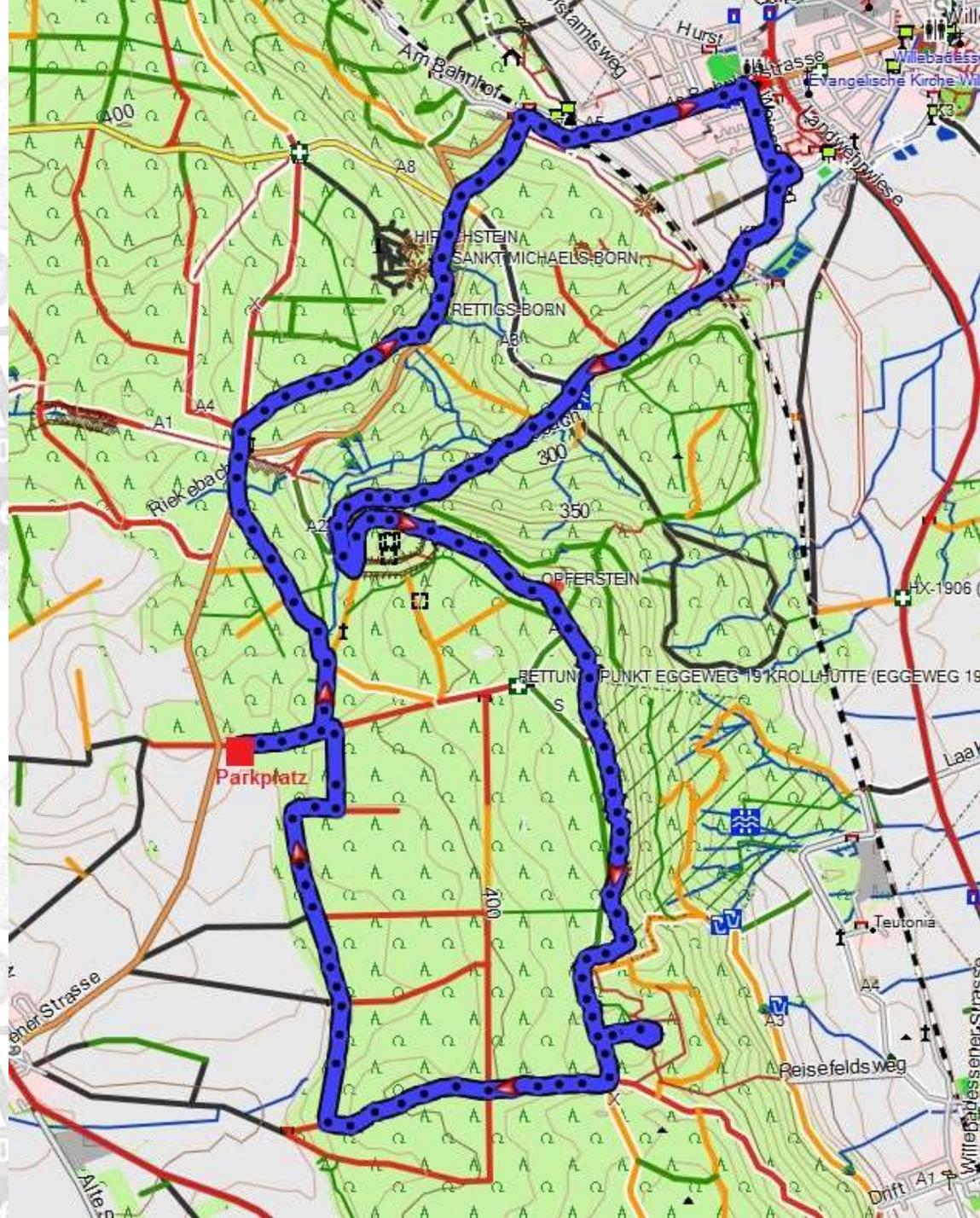
Höhenmeter: 391 Hm



Kurzbeschreibung der Wegstrecke:

Wanderparkplatz Willebadessener Str., Kleinenberg – A2 – „Kleiner Herrgott“ – A2/X1 –
Schutzhütte „Alte Eisenbahn“ – A3 – Ehrenmahl Hirschstein – A5/A6 – Bahnhof
Willebadessen – A5/K4/K5 (Willebadessen) – „Waldmühle“ (Viadukt) – A6 – A3 –
Karlschanze A2 – „Fauler Jäger“ – Klippenweg A1 Teutonia-Klippen – Eggeweg A1/A3 –
„Bierbaums Nagel“ – A 2k – A2 – A 1k – A2 - Wanderparkplatz

Die Strecke



Das Profil

100 JAHRE
DAV

100 JAHRE
DAV

100 JAHRE
DAV



Distanz (km)

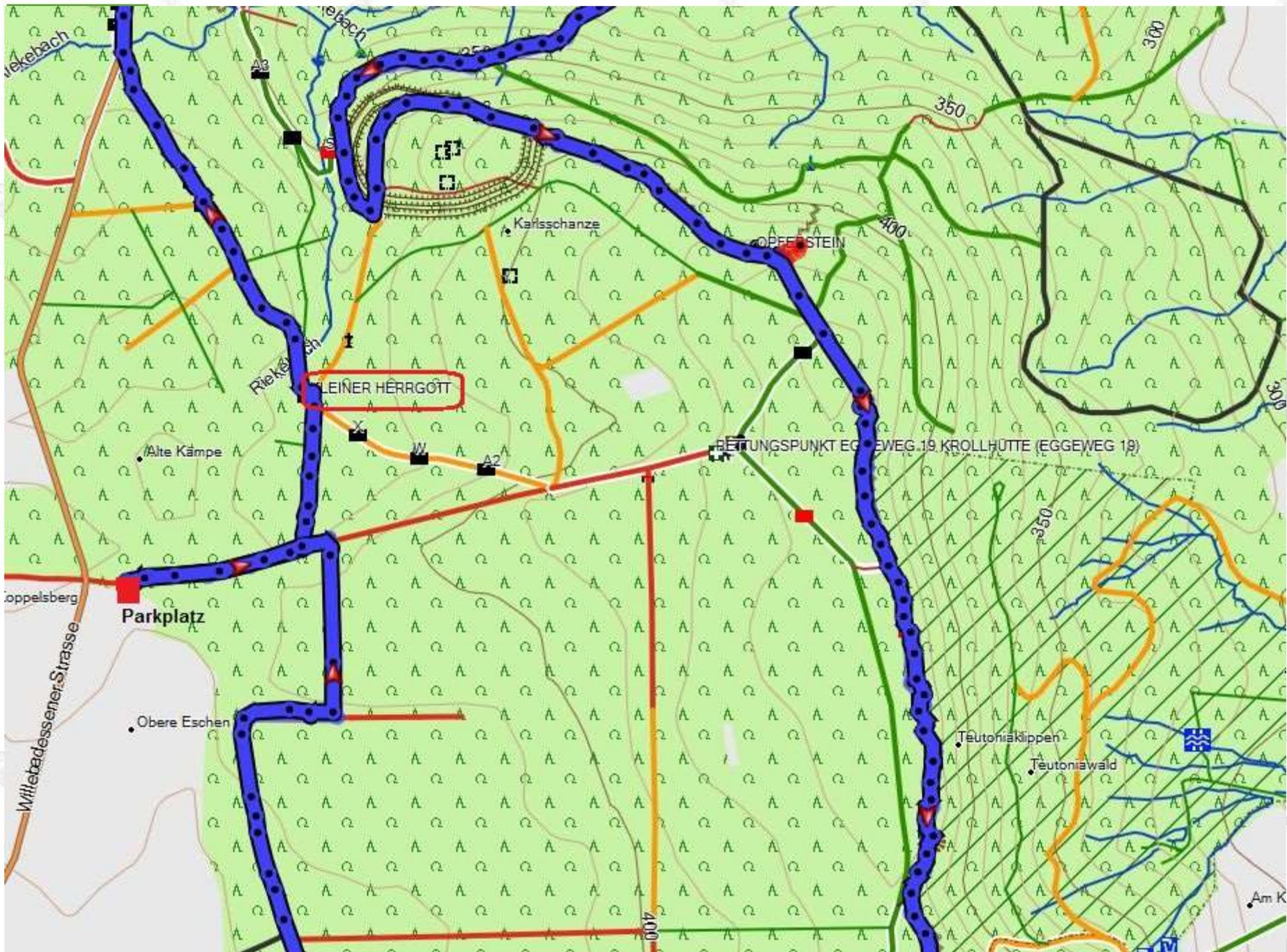
100 JAHRE
DAV

100 JAHRE
DAV

100 JAHRE
DAV

Start am Wanderparkplatz „Willebadessener Str.“, Kleinenberg





Hier geht es links ab



Am „Kleinen Herrgott“



④ Kleiner Herrgott



In der Nähe der Karlsschanze und der Gertrudskammer liegen die Überreste eines Denkmals, die man als „Kleinen Herrgott“ bezeichnet. Bei der Einführung des Christentums ließ Karl der Große hier am Weg in der Nähe der Karlsschanze ein Kreuz errichten. Diesen Weg nutzten die Germanen als Handelsroute, die von Westen her nach Osten zur Weser und Diemel führte. Wenn die Sachsen dort nun vorbeigingen, bezeichneten sie diese Stelle als den „Kleinen Herrgott“, während sie ihren Irmin am „Failen Jäger“ verehrten.

Wir folgen dem Weg „Zu Mystischen Stätten“



Orkane und Trockenheit zeigen ihre Spuren in der Egge

100 JAHRE
DAV
1920 - 2020
Paderborn



17.11.2020 1920 - 2020
Paderborn

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn



Kurz vor der „Alten Eisenbahn“



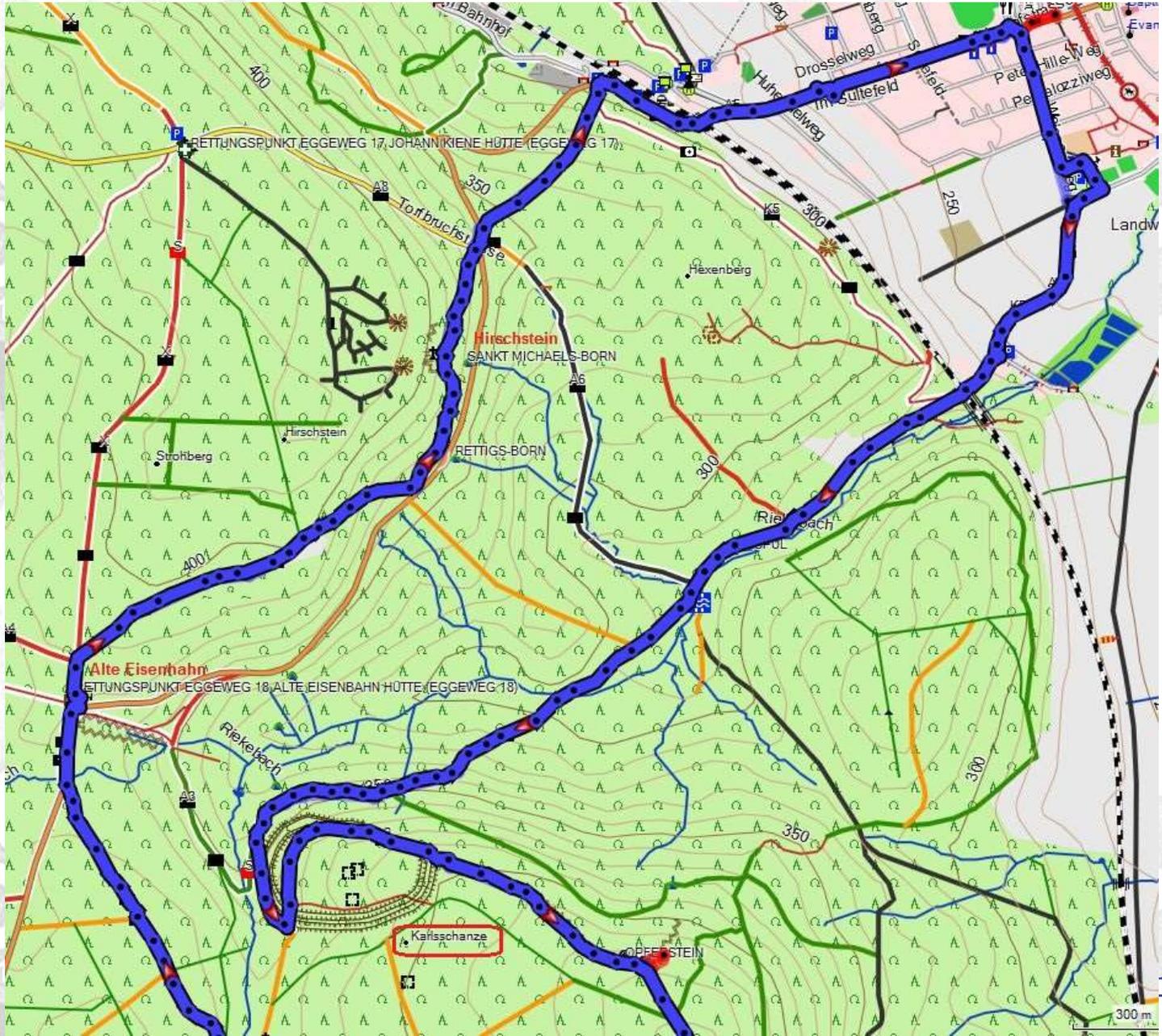
An der neuen Hütte „Alte Eisenbahn“



17.11.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

Die Nordschleife







100
DAV
1920 - 2020

17.11.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn







Abgang zum Hirschstein



Ehrenmal am Hirschstein



⑥ Ehrenmal am Hirschstein

Die gewaltige Felswand trägt die Inschrift: Gedenket der Helden 1914-1918, 1939-1945. Jährlich am zweiten Sonntag im Oktober gedenkt der Eggegebirgsverein hier am Eggekreuz den Gefallenen und allen Opfern beider Weltkriege und der NS-Diktatur.



Abgang Richtung Willebadessen-Bahnhof



17.11.2020 1920 - 2020

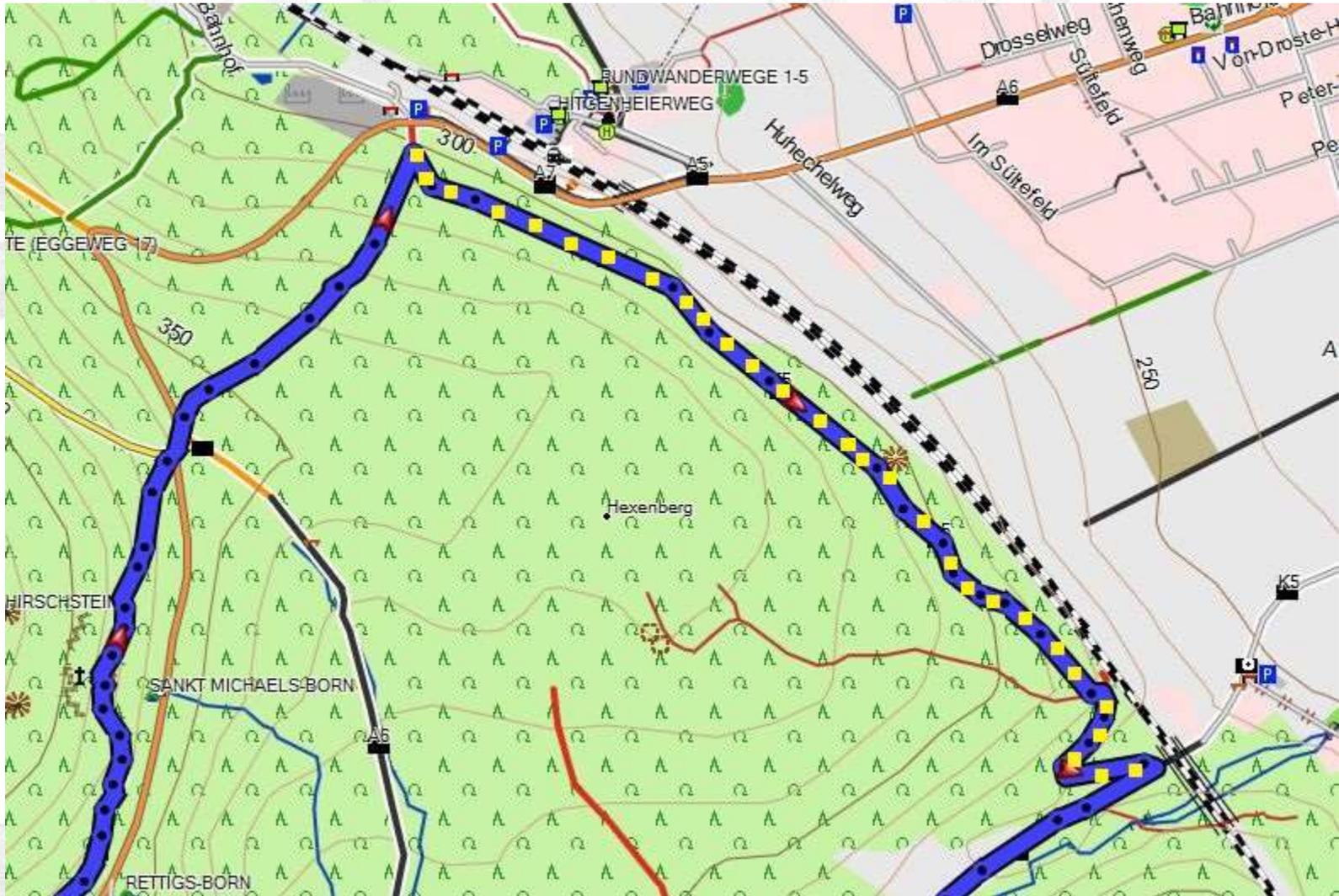
Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

Am Bahnhof Willebadessen

100 JAHRE



Abkürzung ab Bahnhof Willebadessen



Wer nicht in den Ort Willebadessen gehen will, kürzt die Strecke mittels Weg vor dem Bahndamm ab. Damit verringert sich die Wanderstrecke auf 15 km.

Willebadessen





⑤ Sendeturm



Unübersehbar hoch über dem Eggekamm ragt die gewaltige Anlage des Fernmelde- und Fernsehturmes „Sender Eggegebirge“. Die Schafthöhe des Turms beträgt 132,5 m, er besitzt ein Betriebsgeschoss in 45 m Höhe. Im Juni 2019 wurden zur Versorgung der Region mit digitalem Hörfunk neue 5,3 m hohe VHF-Dipolantennen montiert. Seitdem wird eine Turmhöhe von 138 m erreicht. Der heutige Fernmeldeturm ersetzt einen rund 150 m hohen Stahlgitterturm aus dem Jahr 1965. Der alte Turm (der auch „Willebadessener Eiffelturm“ genannt wurde), wurde im Frühjahr 1995 abgebaut, da die Instandhaltung und anstehende Reparaturen den Weiterbetrieb unwirtschaftlich erscheinen ließen.

Ehemaliges Cafe „Waldmühle“ am Viadukt



Am Viadukt von Willebadessen



Hier kommt man hin, wenn man vom Bahnhof die Abkürzung genommen hat

Eine Schutzhütte in der Nähe der „Sieben Quellen“





Abbiegung nach links zur „Karlsschanze“



Eingang zur Karlsschanze

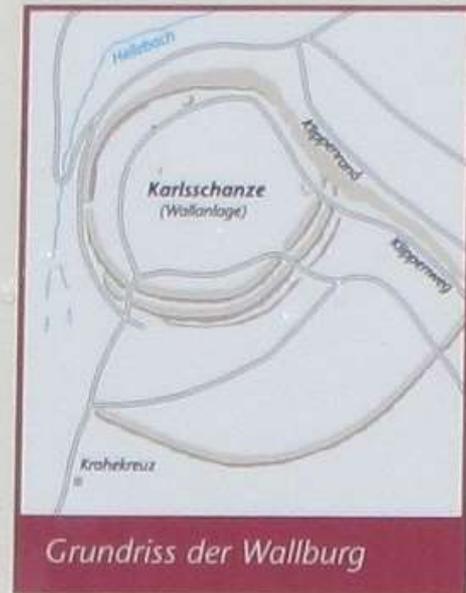


100 JAHRE
DAV



Westfalens mächtige Wallburg

Ganz in der Nähe des Eggeweges liegt versteckt im Wald eine der mächtigsten frühzeitlichen Wallburgen Westfalens. Die Karlsschanze besteht aus einem insgesamt drei Kilometer langen System mehrerer Wälle, die Kernanlage selbst weist eine Größe von acht Hektar auf. Der bis zu vier Meter hohe Hauptwall war ursprünglich von einer ebenso hohen Mauer aus benachbartem Sandstein gekrönt. Von der Bebauung konnten nur wenige Fundamente nachgewiesen werden. Die Wälle und auch die Senke über der ehemaligen Burgquelle sind heute noch zu erkennen. Die Anlage stammt wahrscheinlich aus der sächsisch-karolingischen Zeit. Ihren heutigen Namen Karlsschanze erhielt sie erst im 17. Jahrhundert unter der wohl fälschlichen Annahme, dass Karl der Große die Burg baute, um sich gegen die Sachsen zu verschanzen. Vorher führte sie den Namen Behmburg.



Über die Funktion der Anlage vermutet man, dass sie in unruhigen Zeiten als Fluchtburg für die umliegende Bevölkerung diente. Die strategisch günstige Lage am Schnittpunkt des alten Eggeweges und der Passstraße von Kleinenberg nach Willebadessen lässt auch eine Kontrollfunktion vermuten.

Innerhalb der Karlsschanze



Wir verlassen den inneren Bereich der Karlsschanze



Aussichten ins „Kulturland Höxter“





Am Opferstein „Fauler Jäger“



② Fauler Jäger



In der Nähe der Karlsschanze liegt ein Opferstein, der „Fauler Jäger“ genannt. Er ist 6 m hoch und hat einen Umfang von 24 m. An dieser Stelle soll von den heidnischen Sachsen unter anderem der Gott Wodan angebetet worden sein. Zu festgesetzten Zeiten trafen hier aus der ganzen Gegend die alten Sachsen ein und brachten Opfer dar. Mit der Ausbreitung des Christentums hörten diese Opferfeste auf. Eine andere Sage erzählt, der Stein solle den Namen „Fauler Jäger“ erhalten haben, weil sich dort ein Wachtposten vom Feinde überumpeln ließ.

100
DAV
1920 - 2020
Paderborn

③ Gertrudskammer

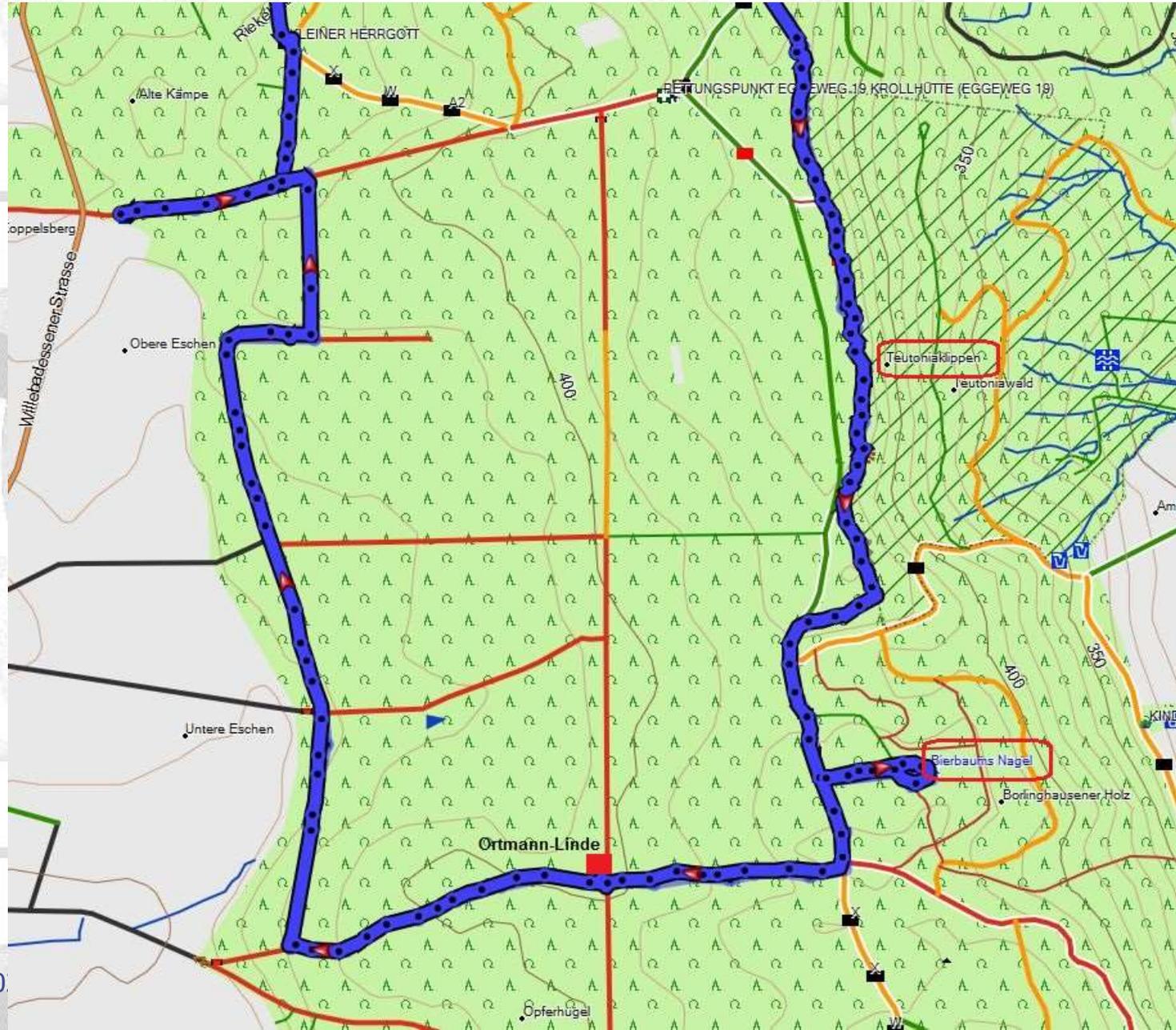


Wenige Meter vom Faulen Jäger entfernt führt unterhalb des Felsens ein steller Abstieg zur „Gertrudskammer“, auch „Dru-denhöhle“ genannt, hinab. Die unterhalb eines Klippenhanges gelegene Höhle oder Aushöhlung ist durch Verwitterung und Auswaschung des Osning-Sandsteins entstanden. Der Sage nach war die Höhle die Klausen der Eremitin Gertrud; vielleicht aber auch ein sächsisches Naturheiligtum, das von der „Weisen Wala“, einer Druidin bewohnt war.

100
DAV
1920 - 2020



Südschleife



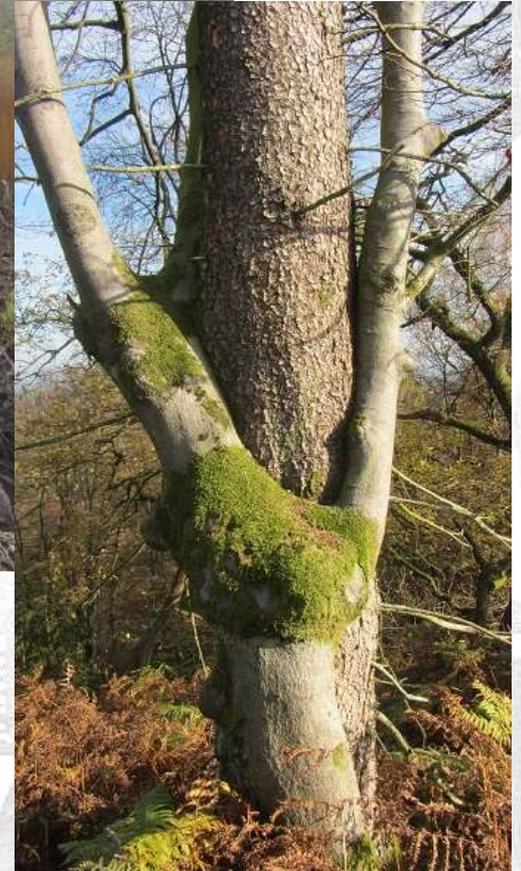
Gegend zwischen „Fauler Jäger“ und Teutonia Klippen



Gegend zwischen „Fauler Jäger“ und Teutonia Klippen



Gegend zwischen „Fauler Jäger“ und Teutonia Klippen



100 JAHRE
DAV

1920 - 2020

Paderborn

100 JAHRE
DAV

1920 - 2020

Paderborn

An den Teutonia-Klippen



Bald nach den Klippen kann man abbiegen zu „Bierbaums Nagel“



Bierbaums Nagel nahe Borlinghausen im ostwestfälischen Kreis Höxter ist ein 1849 fertiggestellter und 13,5 m hoher Aussichtsturm im Eggegebirge. Er ist der älteste Aussichtsturm in Ostwestfalen und steht unter Denkmalschutz.

Quelle: Wikipedia



Geschichte und Beschreibung

Nachdem es 1846 eine sehr schlechte Ernte gegeben hatte, kehrte Not in vielen Häusern ein. Daher baten Bauern und Tagelöhner aus Borlinghausen den damaligen Gutsherrn namens Julius Bierbaum, Sohn des Kaufmanns Julius Georg Bierbaum (1761–1844) um Hilfe; der Kaufmann war von 1839 bis 1859 Besitzer von Schloss Borlinghausen. Er versprach ihnen unter anderem durch Zuweisung einer lohnenden Arbeit zu helfen. Er ließ von ihnen den Wart- und Aussichtsturm erbauen und gab ihnen so eine Verdienstmöglichkeit.

Dadurch erfüllte er seiner in Kassel geborenen und an Heimweh leidenden Ehefrau den Wunsch, bei guten Sichtbedingungen bis zur Pyramide und Statue des Herkules, dem Wahrzeichen Kassels, blicken zu können. Den Aufstieg zum Turm, den sie oft unternahm, ritt sie auf einem Esel, weshalb dieser Weg seitdem „Eselspfad“ heißt.

Der Turm wurde 1847 bis 1849 erbaut. Er ist 13,5 m hoch und hat 7,2 m Durchmesser. Den Namensbestandteil *Nagel* erhielt er, weil er wie ein gewaltiger und aus der Landschaft sprießender Nagel wirkt.

Turmrestaurierungen fanden unter anderem 1958 und 1990 statt – die zweitgenannte mit Mitteln der NRW-Stiftung. Sein unterer Teil wurde als Schutzhütte eingerichtet.

Ab August 2013 bis 2014 wurde der Turm erneut saniert, um seine Standfestigkeit zu gewährleisten. Dabei wurde festgestellt, dass der Turm zweischalig aufgebaut, doppelwandig, ist. Es wurden Mauerwerksanker gesetzt, die beide Wände miteinander verbinden.

Quelle: Wikipedia

Blick vom Turm in östliche Richtung



Hier geht es in Richtung Kleinenberg





17.11.2020 1920 - 2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn



Waldarbeiter-Schutzhütte



Hier sind neue Nadelbäume angepflanzt



Wieder am Parkplatz



Die nächste Wanderung kommt bestimmt...

Aktuelle Informationen zu den geplanten Wanderungen immer unter:
www.alpenverein-paderborn.de/wandern/aktuelles